



Gemeindekanzlei Herisau
Büro des Einwohnerrats
Poststrasse 6
9102 Herisau

Herisau, 1. September 2026

Einwohnerratssitzung vom 16. September 2026; Fragestunde

Kommunale Beherbergungstaxe («Kurtaxe») – Potenzial für Herisau?

Sehr geehrter Herr Einwohnerratspräsident

Der Kanton erhebt von Personen und Betrieben, welche Auswärtigen im Kanton in touristischer Weise eine Beherbergung anbieten, eine Tourismusabgabe, welche als jährliche Abgabe zu entrichten ist. Das kant. Tourismusgesetz ermöglicht es den Gemeinden zudem, auch selbst eine Kurtaxe für die Summe an Übernachtungen oder als Jahrespauschale einzufordern, wenn die kommunale Rechtsgrundlage dazu besteht. Herisau verfügt über ein Kurtaxen-Reglement (Version von 1979!).

Eine eigene (nicht KI-basierte) Recherche hat Folgendes ergeben:

- In 15 von 20 Gemeinden werden Taxen für die Beherbergung erhoben.
- Die Bandbreite (minimaler bis maximaler Ansatz), in welcher der Gemeinderat die Abgabe festlegen kann, liegt für die Kurtaxe pro Logiernacht in Herisau unter dem Durchschnitt.
- Auch bei der Jahrespauschale ist das reglementarische Spektrum unterdurchschnittlich.
- Unklar ist, wie hoch die vom Gemeinderat effektiv festgelegten Ansätze im kantonalen Durchschnitt liegen.

Die Recherche hat zudem ergeben, dass die generierten Mittel zweckgebunden verwendet werden müssen – daher zugunsten touristischer Zwecke. Ebenso wurde klar, dass der Personenkreis, welcher unter die Abgabepflicht fällt, oftmals gleich oder sehr ähnlich definiert ist (z.B. ausgenommen Kinder bis 12 Jahre, Militärdienstleistende usw.). Soviel zum groben Wissensstand vorweg.

Eigene Eindrücke wurden nicht zuletzt vom diesjährigen «Usegstuehlet» mit Stand des Einwohnerrats bekräftigt, wonach es in Herisau tolle Orte/Räume/Plätze gibt, welche nicht nur bei Einheimischen, sondern auch bei Touristen beliebt sind – oder wären. Solche Orte tragen auch viel zum Bewusstsein einer Gemeinde bei, ob nun im positiven Sinne, wenn sie gut laufen oder eben auch umgekehrt. Zudem sollte nicht unterschätzt werden, was für ein Bild solche Orte von Herisau nach aussen vermitteln.

In den vergangenen Jahren haben einige Gemeinden die Taxen erhöht. Wir meinen, dass auch die Gemeinde Herisau diesbezüglich noch Luft nach oben hätte, ohne dass es für Auswärtige überbordnet.

Aus diesem Grund möchten wir vom Gemeinderat wissen:

- Können Sie sich vorstellen den Betreibern von touristisch «neuralgischen» Punkten mit einer Erhöhung der Taxe stärker unter die Arme zu greifen, damit diese ihr Potenzial besser entfalten können? Falls nein, warum nicht?
- In Herisau dürften bspw. auch einige AdA im Sinne von Berufsmilitärleuten leben und nicht unter den Miliz-Dienst fallen. Wird bei diesen Personen eine Taxe/Pauschale erhoben?
- Wurde schon überprüft, wie gut die Pflicht zur Selbstdeklaration wahrgenommen wird (via ausgeschriebene (Air-)B&B, BUSA, Einwohnerkontrolle, grössere Firmen, Schulen, etc.)?

Wir meinen, dass sich der Begriff «Tourismus» relativ weit fassen lässt. Vielleicht könnte mit Ansätzen, wie bspw. Gutscheinen für das Sportzentrum etc. mehr Wertschöpfung erzielt und dadurch bestenfalls sogar der Staatshaushalt durch dortige Mehreinnahmen indirekt entlastet werden.

Für die Beantwortung der Fragen bedanken wir uns bereits im Voraus vielmals. Für Ergänzungen oder Korrekturen bedanken wir uns bereits vorweg beim Gemeinderat und der Herisauer Verwaltung.

Beste Grüsse



Michael Kellenberger

Einwohnerrat